

Einblick in die Wollverarbeitung

VOM SCHAF ZUM GARN



Schafe werden ein bis zwei Mal jährlich geschoren. Von der Rohwolle werden zunächst verschmutzte Teile, kurze Fasern, Bein- und Bauchwolle aussortiert. Danach muss die Wolle gewaschen werden. Früher fand das direkt am Schaf statt. Die Tiere wurden dazu in aufgestautes Wasser getrieben und dort von Schafwäschern bearbeitet.

Danach trocknete die Wolle am Schaf und wurde erst dann geschoren. Heute wird Wolle erst nach dem Scheren gewaschen. Die gewaschene Wolle wird eventuell gefärbt und dann kardiert, das heißt gekämmt. Beim Kardieren wird die Wolle über große Walzen gebürstet, bis die Wollfasern parallel zueinander liegen und ein großes, zusammenhängendes Wollvlies bilden. Dieses kann direkt zum Filzen verwendet werden, oder es wird weiter zu einem Faden gesponnen. Dabei werden mit Hilfe eines Gerätes lose Fasern zu einem Garn verdreht. Mit der Handspindel gesponnen wird seit mindestens 10 000 Jahren. Seit dem 13. Jahrhundert gibt es erste Spinnräder und seit dem 18. Jahrhundert Spinnmaschinen.

Aus dem entstandenen Faden kann dann durch Weben, Stricken oder Häkeln ein Gewebe entstehen. Fanden früher die Arbeitsgänge alle regional vor Ort statt, so wird heute die Wolle für die verschiedenen Arbeitsschritte weit transportiert. Eine Wollwäscherei, die kleine Mengen Wolle (ab 50 kg) wäscht ist im Ötztal in Österreich. Wolle ab 500 kg kann in Belgien gewaschen werden, und häufig wird die Wolle sogar in China gewaschen. Die Industrialisierung begann mit der Textilherstellung, und globale Verknüpfungen bestimmen heute den Wert der Wolle.

Das Wollwerk hat das Ziel, die Wertschöpfungskette vor Ort wieder herzustellen. Dies soll ermöglichen, dass auch die Wolle von Schafhaltern mit wenigen Schafen verwertet werden kann und Wert bekommt und dass die Besonderheiten von Schafrassen und Farben erhalten werden können und Transportwege vermieden werden.



WOLLWERK
wollwerk-alb.de

Gefördert durch:

Biosphärengebiet
Schwäbische Alb



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT